



DRAUSSEN IST'S SCHÖN

1

Hereinspaziert!

«Spuren lassen» ist eine Charity-Aktion und gleichzeitig eine limitierte Kissenedition. Was hat es damit auf sich?

Es lohnt sich, kurz zurückzublicken – auf einen Talkabend im vergangenen November, an dem ich mit meinem Gast vor nicht allzu grossem, aber wissenshungrigem Publikum in der Modissa an der Zürcher Bahnhofstrasse darüber gesprochen habe, was es heisst, sich zu kümmern. Es ging um Werte wie Verantwortung und Respekt im Zusammenhang mit Überfluss und Umverteilung. Im Publikum sass Martina Unternaehrer. Ich kenne die Zürcher Unternehmerin schon länger, weil ich verfolge, welche Wege sie mit ihrem Textilunternehmen Storyfabrics geht und wie sie zeitgenössisches Kunsthandwerk pflegt. Am Ende des Abends liefen Martina, Erika Gideon – die Präsidentin der Manja Gideon Stiftung – und ich zusammen zur Tramhaltestelle am Bahnhof.

Dort angekommen, sagte Martina Unternaehrer, wie wichtig ihr das Thema Frauengesundheit sei. Sie würde die Stiftung gern unterstützen. Et voilà: Ab Seite 14 können Sie lesen, wie aus einem Impuls am Ende eines Abends ein Designprojekt mit Sinn wurde. Unternaehrer hat vier Gestalterinnen eingeladen, eine limitierte Kollektion zu entwerfen. In ihr kommen starke weibliche Gestaltungspositionen und das Thema Frauengesundheit in 40 eigenständigen Kissenhüllen zusammen.

Wir von SCHÖNER WOHNEN Schweiz sind gerne Partner der Charity-Aktion, weil wir die Werte von allen beteiligten Frauen teilen, weil wir gutes Design lieben und weil so tolle Unikate entstanden sind, die Sie, liebe Leserinnen und Leser, hoffentlich begeistern. Immerhin ist bald Muttertag. Eine Idee könnte ja sein …

Von Herzen, Ihre

Stephanie Ringel

Stephanie Ringel
Redaktorin SCHÖNER WOHNEN Schweiz



2

1 ASELE Teppich aus Jute, in verschiedenen Grössen, von www.urbanara.de
2 CORSICA Pflanztöpfe für den Balkon in vielen Farben, aus recyceltem Kunststoff. Hersteller Elho, z. B. bei www.bauhaus.ch
3 SAIL OUT Cassina hat seine erste Gartenkollektion im Sortiment. Die Lounge von Rodolfo Dordoni ist modular und so schön, dass sie glatt als Klassikersofa durchgehen könnte. www.cassina.com, im Fachhandel



3

IMPRESSUM ✪ SCHÖNER WOHNEN, GRUNER + JAHR (SCHWEIZ) AG

REDAKTION STEPHANIE RINGEL EDITORIAL SERVICES. ACKERSTEINSTRASSE 119. CH-8049 ZÜRICH. TELEFON 044 262 62 58. SR@STEPHANIERINGEL.COM **ART DIRECTION** VISUELLE DESIGN STUDIO. AYSUN ERGEZ.
CH-8702 ZOLLIKON **LEKTORAT** MARTINA LINK **SCHLUSSREDAKTION** SCHLUSSREDAKTION.DE **VERLAG UND ANZEIGEN** MARCO VALÀ. GRUNER + JAHR (SCHWEIZ) AG. ZELTWEG 15. CH-8032 ZÜRICH. TELEFON 044 269 70 70.
FAX 044 269 70 71. GUJ.SCHWEIZ@GUJ.DE **ABONNEMENTE** ABONNEMENT SCHWEIZ. FR. 108.–/JAHR **ABOBESTELLUNGEN** SCHÖNER WOHNEN SCHWEIZ. KUNDENSERVICE DPV. D-20080 HAMBURG.
TELEFON +49 40 55 55 78 09. FAX +49 1805 861 8002. **REPRO** PETER BECKER GMBH. D-97082 WÜRZBURG **DRUCK** KUNCKE DRUCK GMBH. KORNKAMP 24. D-22926 AHRENSBURG

FOTOS: ZVG

SW_CH_05_20_s1_Editorial_P.korr.indd 1 11.03.20 13:20



KREATIVE FRAUEN
V. l. n. r.: Simone Huser, Janet Mueller, Martina Unternaehrer, Sibylle Kuhn, Larissa Kramer

SW_CH_05_20_s14-17_designerport_P.korr.indd 14 11.03.20 13:46

Kissen für mehr Wissen

Fünf Frauen – eine Idee: die neue, individuelle Kissenedition «Spuren lassen». Der kreative Pillowtalk will für das Thema Frauengesundheit sensibilisieren

TEXT STEPHANIE RINGEL FOTOS ELIANE DÜRST



Freiheit spüren

Larissa Kramer, Designerin

«Die Vögel sind ein wichtiges Motiv für mich. Vor allem dieser Vogel, denn er ist ein von mir erdachtes und gezeichnetes Fantasiewesen aus Spatz und Schwalbe. Er ist stark, er fliegt frei, wirkt glücklich, steigt hoch und pickt nach den Sternen. Freiheit ist das, was man nicht mehr hat, wenn man krank wird. Daher flattern zwei Vögel zusammen, um symbolisch zu zeigen, dass man nie alleine ist. Frauengesundheit zu kommunizieren ist schwierig, das Thema ist immer noch tabubehaftet. Alles, was die Fortpflanzungsorgane betrifft, gilt als sehr privat. Für mich war es keine Frage, bei der Edition mitzumachen. Zusammen etwas zu erarbeiten, eine Idee gemeinsam zu verfolgen und zusammenzuspannen begeistert mich. Dabei wird immer viel gute Energie frei. Ich habe zu Hause ein grosses Atelier, damit ich arbeiten und für die Familie da sein kann. Meine Welt ist, Stoffe zu fühlen, zu bearbeiten und zu besticken. So ein Vogel wie auf dem Kissen setzt sich aus etwa 15 000 Stichen zusammen. Ich zeichne meine Motive, digitalisiere das Bild, und die Stickmaschine überträgt es aufs Kissen. Anfangs habe ich noch mit der Hand gestickt. Heute sehe ich jeden Stoff vor mir wie eine leere Leinwand.»

Larissa Kramer hat Modedesign studiert und fertigt Accessoires aus Stoff: Kissen, Poufs, Kleider, Taschen. Ihr Markenzeichen sind Stickereien nach ihren eigenen Handzeichnungen.
Nach kreativen Jahren in der Modewelt in Paris lebt sie heute mit ihrer Familie in der Nähe von Brugg AG. Sie hat drei Kinder (14, 11 und 7) und findet Inspiration in der Natur.
www.larika.ch

SW_CH_05_20_s14-17_designerport_P.korr.indd 15 11.03.20 13:46



Miteinander statt gegeneinander

Janet Mueller, Künstlerin

«Ich arbeite sehr intuitiv. Mich inspiriert, was ich fühle. Das kann man sich als einen inneren Dialog vorstellen. Meine Kissen lesen sich wie zehn Momentaufnahmen von dem, was mich bewegt hat und was mich berührt. Für mich ist das so, als ob im Arbeitsprozess mein Unterbewusstsein raus will und sich zeigt. Das Thema hat ganz viel in mir ausgelöst. Ich wollte das richtig rausmalen. Vielleicht auch, weil ich selber gerade eine ‹Frauengeschichte› hatte. Wir müssen mehr in uns gehen, um uns zu spüren und Warnsignale richtig zu deuten. Früherkennung ist wichtig. Wenn es um Menschen geht, engagiere ich mich gern mit meiner Kunst. Wenn ich mit dem, was ich gut kann, etwas Sinnvolles unterstützen kann, dann bin ich dabei. Auch wenn das gerade etwas stressig ist, ich bereite nämlich eine Ausstellung vor. Meine Motive zeigen gerade und verschlungene Linien. Das ist eine schnelle Geste, minimalistisch, fast grafisch. Für mich symbolisiert das einen Bezug zur Aussenwelt, zu anderen Menschen, zu sich selber. Alles ist miteinander verbunden – Körper, Gesundheit, wie wir mit uns umgehen, wie wir mit anderen umgehen. Eins der Kissen zeigt zum Beispiel ganz viele Gesichter. Vielleicht haben meine Überlegungen auch etwas mit meiner Herkunft zu tun. Ich bin in der ehemaligen DDR aufgewachsen. Dort habe ich gelernt, dass man einander hilft. Das ist tief in mir verankert. Miteinander statt gegeneinander. Das spiegelt sich in meiner Arbeit und in meinem Handeln wider.»

Janet Mueller macht Projekte, Objekte, Malerei, Tape Art und Kunst im öffentlichen Raum. «Ich kann nicht nicht gestalten», sagt sie. Mueller engagiert sich regelmässig in Charity-Projekten und nimmt an öffentlichen Aktionen teil – zuletzt beim Frauenstreik 2019. **www.muellerjanet.com**



Vielschichtigkeit

Sibylle Kuhn, Designerin

«Ich komme immer über das Material zur Form. Daher habe ich Stoffe gewählt, die ich sonst auch verwende. Die Seide mit dem floralen Muster mische ich mit anderen weichen Stoffen, die Kanten sind bei mir ganz oft gerissen. Diese Stoffe habe ich in zwei bis drei Schichten übereinander genäht. Im Verhältnis zur Baumwolle hat das eine Zartheit und wirkt transparent. Für mich entspricht das Design der Lebenswirklichkeit von Frauen. Wir sind vielschichtig und erkennen uns erst im Laufe unseres Lebens. Einen Teil meiner Gefühlswelt habe ich zum Beispiel erst entdeckt, als ich vor zehn Jahren Mutter geworden bin. Meine Körperwahrnehmung ist seitdem ganz anders. Und auch mein Zugang zu Frauengesundheit. Wir erlauben uns zu oft nicht, bei Schmerzen genau hinzusehen. Vor zwei Jahren hatten viele um uns herum Magen-Darm-Grippe, und ich habe meine starken Schmerzen auch darauf zurückgeführt. Das hätte mich fast das Leben gekostet, weil ich mich nicht so anstellen wollte. Dabei hatte ich eine Darmverschlingung. Von Eierstockkrebs hatte ich vor unserem Projekt nur flüchtig gehört. Mit den anderen Designerinnen zu dem Thema zu arbeiten, ist ein gemeinsamer Weg. Wenn das Design ehrlich und von innen heraus kommt, dann zeigt es ein Stück von einem selbst. Man wird verletzlich. Ich bin Frau, jeden Tag, die ganze Zeit. Aber es gibt immer Eckpunkte im Leben, an denen man im Alltag aufgerüttelt wird. Erkrankungen des Unterleibs gehören dazu. Es gibt viel mehr zu tun, als nur Haut und Haare zu waschen und sich sonst zu pflegen – nämlich ehrlich und aufmerksam mit sich selbst umzugehen. Aus den Grundfarben, die wir fürs Kissen wählen konnten, habe ich mich übrigens für Hellblau entschieden. Das ist eine alte, eine klassische Farbe. Und waschbar ist das Kissen auch bei 40 Grad – es soll ja nicht in der Ecke liegen und nur schön aussehen.»

Sibylle Kuhn ist gelernte Damenschneiderin und studierte Modedesign. Sie macht nach eigener Aussage «saison- und trendunabhängige Mode». Nach Stationen in London und in Zürich gründete sie ihr Unternehmen seam. Sie lebt mit ihrer Familie in St. Gallen. **www.seamdesign.ch**





SW_CH_05_20_s14-17_designerport_P.korr.indd 16 11.03.20 13:46





Verletzlichkeit und Stärke

Simone Huser, Designerin

«Für mich sind Waldtiere und Pflanzen wichtig. Also habe ich meine Hasen mit Blumen umrankt. Spielerisch sind sie mein Symbol für ein komplexes Frauenthema und sie stehen gleichzeitig für Kraft, Schnelligkeit, Anpassungsfähigkeit. Das Hasensujet wird mich in dieser Saison viel begleiten, auch in der Farbe Neonrosa. Auf meinen anderen Kissen werden sich die Wildsau, Füchse, Rehe tummeln. Es wäre schön, wenn meine Kissen Geborgenheit geben, etwas Positives ausstrahlen und einen Wohlfühlmoment versprechen. Verletzlichkeit und Stärke sind Gegensätze, aber so ist das Leben nunmal. Also ziehe ich die Idee bis in die Füllung aus Daunen und Arvenholz weiter. Man traut sich zu wenig, über Frauengesundheit zu sprechen. In der Schweiz ist es wichtig, dass alles funktioniert, geradeaus läuft – auch der Mensch. Ich will anders leben. Also versuche ich, mir bewusst Zeit in der Natur zu gönnen. Immer wieder Kraft suchen, und wenn es täglich nur 15 Minuten sind, um bereit zu sein für den Tag. Wenn ich eine Woche nicht draussen spazieren war, fühlt sich meine Zeit ganz anders an, und ich bin weniger bei mir. Wir haben als Designer die Möglichkeit, Themen im Design kraftvoll zu kommunizieren. Andere Berufe können das nicht. Damit liegt bei uns Verantwortung. Für mich war es überhaupt keine Frage, für einen guten Zweck und ein zu wenig bekanntes Thema zu gestalten. In vier Wochen ist ja Muttertag. Das ist für mich ein guter Moment, um übers Frausein nachzudenken. Meine Mutter ist seit acht Jahren mein ständiger Begleiter, weil sie mir auf allen Messen und bei den Märkten am Stand hilft. Sie ist mein Fels in der Brandung.»

Simone Huser gestaltet Kissenhüllen, Handtücher, Hammamtücher oder Tischdecken. Wiesen, Wälder und Seen sind ihre Erlebniswelt, die sie in ihre Motive einarbeitet. Neben Textilien fertigt sie Schmuck und verkauft Gewürzmischungen, Liköre oder Sirup. Sie wohnt in Gempen SO. **www.simonehuser.ch**

roviva 1748

Höchste Zeit für roviva Schlafgenuss.



* Auf Matratzen dream-away bis zu CHF 400.–/activa bis zu CHF 300.– und Systemrahmen dream-away/ activa (motorisch) bis zu CHF 300.– Rabatt. Gültig vom 16. März bis zum 10. Mai 2020. **roviva.ch**



«Mir ist das wichtig»

Martina Unternaehrer hat die Charity-Aktion «Spuren lassen» initiiert. Sie leitet ihr Unternehmen Storyfabrics und präsidiert den Schweizer Verein Formforum

Martina Unternaehrer, Sie haben vier Designerinnen unifarbene Kissenhüllen zur Verfügung gestellt und eine Carte blanche gegeben: vier Frauen, vier verschiedene Designs, je zehn Einzelstücke. Worum geht es dabei? Die Aktion verbindet für mich zwei wichtige Themen: Frauengesundheit und Frauen im Design. Bei Frauengesundheit bin ich auf die Manja Gideon Stiftung gestossen, die über Eierstockkrebs informiert und damit ein Frauenthema aufgreift, das nicht genug beachtet wird, weil man darüber viel zu wenig weiss. Das zweite Thema, das mir sehr am Herzen liegt, ist, dass in der Schweiz Designerinnen sichtbarer werden. Wir haben im Land viele spannende Gestalterinnen. Mir ist wichtig, den Frauen die Möglichkeit zu geben, sich und ihre Arbeit zu zeigen.

Was war die Aufgabe für die Designerinnen? Es ging darum, sich konkret mit der Krankheit auseinanderzusetzen. Die Frauen wollten ihre Überlegungen unbedingt positiv darstellen. Wenn man mit Männern und Frauen in der Gestaltung zusammenarbeitet, dann sollen sie sich zeigen, wie sie es möchten. Ihre Kernkompetenz ist die Gestaltung, da greife ich nicht ein. So bekommt man am Ende Ergebnisse zurück, die meistens begeistern.

Was denken Sie, wenn Sie die verschiedenen Motive anschauen? Bei jedem Motiv sieht man die Frau dahinter, das finde ich grossartig! Bei Larissa Kramer denke ich: Die Vögel fliegen so schön in den Himmel, flattern in der Luft. Ich spüre Freude am Leben – auf mich wirkt das positiv. Darin liegt eine Freiheit, auch Leichtigkeit, über sich selbst hinauszuwachsen. Janet Mueller thematisiert Frauen in ihrer Kunst sehr stark. Bei ihr gibt es stets eine leidende Komponente, weil sie sich viel mit Gewalt auseinandersetzt, aber Frauen nie zu Opfern macht. Das Positive ist, dass Aufbruch immer möglich ist.

Sie sind Textilunternehmerin. Wie beziehen Sie Frauenthemen in Ihren Berufsalltag ein? Im Textil liegt viel im Argen. Arbeitsbedingungen sind oft katastrophal, Bezahlung ungenügend, Gesundheit gefährdet, Gewalt, Diskriminierung und sexuelle Belästigung sind üblich. Als ich Storyfabrics vor fünf Jahren gegründet habe, war mir wichtig, dagegen Stellung zu beziehen und Fair-Trade- und biologisch zertifiziert zu arbeiten. Anders kann man heute nicht mehr produzieren. Für mich sind momentan zwei Unternehmen in Indien starke Partner: Mila Fairtrade Clothing in Tiruppur und Rajlakshmi Cotton Mills in Kalkutta. Ausserdem arbeite ich sehr eng mit Suchi. Suchi ist meine rechte Hand in Indien und baut gerade selber eine kleine Produktion auf.

Mit dem Verkauf fördern Sie die Manja Gideon Stiftung in Zürich. Warum? Jede Designerin hat von mir zehn Kissen bekommen, jede hat zehn Einzelstücke entworfen. Frauen sind individuell, Frauengesundheit ist es auch. Wir spenden vom Verkaufserlös je 50 Franken pro Kissen an die Manja Gideon Stiftung. Alle Organisationen, die Frauen- und Gesundheitsthemen anpacken, leisten einen wertvollen Beitrag zur Gesellschaft. Sie machen aufmerksam, klären auf, stossen das Gespräch an und arbeiten präventiv. Mir ist das sehr wichtig. Dass Erika Gideon, die Mutter der Stifterin, diese Aufgabe für sich angenommen hat, ist stark. Ich glaube, es gibt nichts Schlimmeres, als die eigene Tochter zu verlieren. Wir sollten viel öfter zusammenkommen und überlegen: Was können wir tun, damit die Zukunft besser wird?

Sie sind auch Präsidentin des Vereins Schweizer Formforum. Damit vertreten sie über 500 Schweizer Gestalterinnen und Gestalter, die zeitgenössisches Kunsthandwerk und Design pflegen. Was ist die Kraft dieser Kleinbetriebe? Ganz viel Innovation findet im Kleinen statt. Es gibt Menschen, die sehen ein Problem und versuchen, es zu lösen. Ausserdem wird heute, salopp gesagt, viel Einheitsbrei gemacht. Grosse Unternehmen kaufen oft grosse Mengen von Dingen ein, um sie zu unschlagbaren Preisen zu verkaufen. Ein individuelles Leben mit schönen Einzelstücken scheint mir bedarfsgerechter und damit aufregender.

Charity-Aktion «Spuren lassen»

Die Kissenedition ist eine Aktion der Unternehmerin Martina Unternaehrer für die gemeinnützige Manja Gideon Stiftung in Zürich. Fünf Frauen kommunizieren über ihr ganz individuelles Gestalten ein Thema: Frauengesundheit. «Spuren lassen» erscheint als Kooperation «Storyfabrics + Manja Gideon Stiftung». Die Kissen eignen sich als Schlaf- oder grössere Sofakissen.
Jedes Kissen ist ein Einzelstück.
Masse und Material: 50 × 70 cm, Baumwollsatin, Hotelverschluss bzw. Knöpfe. Preis: 120 CHF.
Füllung mit Daunen oder Arvenholz, Preis von 189 bis 239 CHF.

Von jeder verkauften Kissenhülle fliessen 50 CHF an die Manja Gideon Stiftung.

ZU KAUFEN BEI:
www.storyfabrics.ch

Mehr Informationen auch auf:
www.manja-gideon-stiftung.org

SW_CH_05_20_s14-17_designerport_P.korr.indd 18 11.03.20 13:46